

Prof. Dr. Thomas Erne
E-Mail: thomas-erne@t-online.de

Hinweise für die Dokumentation der schriftlichen Vorarbeiten einer Prüfungspredigt

Wichtig ist, dass Sie nicht primär an die schriftliche Dokumentation ihrer Arbeitsschritte für den Seminarschein denken, sondern erst einmal ausprobieren, was Ihnen die Schritte im Blick auf die Predigt bringen. Predigtvorbereitung ist ein offener Prozess, in dem nicht nur Regeln angewendet werden, sondern auch der Heilige Geist eine Chance bekommen sollte für überraschende Zufälle zu sorgen.

Am Ende sollten Sie dann folgende Vorarbeiten für Ihre Predigt dokumentieren:

1. Erste Begegnung mit dem Text
2. Exegetischer und systematisch-theologischer Horizont des Textes
3. Die homiletische Situation
 - a) Welche Hörer stelle ich mir in welcher Lebenssituation vor? Gibt es Unterschiede zur Hörsituation des Textes?
 - b) Welche Fragen und Interessen vermute ich bei meinen Hörern im Blick auf den Text?
 - c) Wo bin ich selbst angesprochen? Was sind meine Anfragen?
4. Predigtintention

Ich beschreibe meine Predigtintention im Blick auf den Text und die homiletische Situation und fasse dann meine Intention in zwei bis drei knappen Leitsätzen zusammen.
5. Predigtskizze

Welche Form wähle ich? Wie setze ich die Predigtintention sprachlich und gedanklich um? Was kommt als Eingang? Was in meiner Durchführung? Wie gestalte ich den Schlußteil?

Ein sinnvoller Umfang der schriftlichen Vorarbeiten dürfte bei 12 Seiten liegen, inklusive Anmerkungen. Umfang der Predigt: 1200-1500 Worte bzw. 7000-10 000 Zeichen (mit Leerzeichen).